

TAGBLATT

24. September 2012, 01:38 Uhr

Die Parteipräsidenten zur Stadtratswahl

Während die FDP in der glänzenden Wiederwahl ihrer Stadträte einen kleinen Trost findet, freuen sich CVP und SP uneingeschränkt über das Abschneiden ihrer Kandidierenden. Die SVP bedauert ihr «nicht berauschendes» Resultat.

Der Präsident der FDP-Stadtpartei, Andreas Dudli, brauchte erstmal ein Bier. Er verliess das Waaghaus, wo gestern um 16.30 Uhr das schlechte Abschneiden der FDP im Stadtparlament bekanntgegeben wurde, noch bevor das Lokalfernsehen TVO ihn zur Elefantenrunde hatte laden können.

Buschor für FDP nicht wählbar

Zum Kommentieren des Wahlergebnisses von Thomas Scheitlin als Stadtpräsident und Fredy Brunner als Stadtrat (beide FDP) erwischte man ihn nur noch im Restaurant National, wo die FDP die Wahlniederlage im Stadtparlament herunterzuspülen suchte. «Die glänzenden Resultate unserer beiden wiedergewählten Stadträte sind heute mein lachendes Auge», sagte Dudli. Das andere weine ob des herben Verlustes von zwei Sitzen im Stadtparlament. «Die verdiente Arbeit unserer Kandidaten wird offensichtlich bis Mitte-links geschätzt.» Das sei ein leichter Trost, obwohl es für eine erfolgreiche politische Arbeit eben beides brauchen würde: Stadträte und Parlamentssitze.

«Wir gehen davon aus, dass Patrizia Adam von der CVP im zweiten Wahlgang wieder antritt.» Die Partei werde sie abermals unterstützen. Nicht wählbar sei für die FDP nach

wie vor der parteilose Markus Buschor – trotz gutem Resultat. «Man kann nicht nur für eine Direktion antreten.»

Stefan Dietrich, Präsident der städtischen SVP, bedauerte das «nicht berauschende» Abschneiden von SVP-Stadtratskandidat Markus Straub. Nun müsse man nach vorne schauen. «Es liegt auch an Markus Straub, zu entscheiden, ob er nochmals antreten möchte oder nicht.» Natürlich habe die SVP sich mehr Stimmen erhofft, doch mit einem Linksrutsch sei schon im voraus zu rechnen gewesen. «Wir hatten den richtigen und besten Kandidaten mit ausgewiesenen politischen Fähigkeiten. Nun müssen wir zusammensitzen und schauen, wie es weitergeht.»

CVP überlegt wohl nicht lange

Martin Würmli, Präsident der städtischen CVP, war «vollauf zufrieden mit den sehr guten Resultaten». Es habe sich gezeigt, dass die CVP mit den richtigen Personen ins Rennen gestiegen sei. Dass Stadtrat Nino Cozzio am besten von allen Bisherigen abgeschnitten habe, sei «höchst erfreulich» und der Beweis dafür, dass er in den letzten Jahren einen guten Job gemacht habe. Man werde die Resultate nun analysieren, sagte Würmli. Und liess deutlich durchblicken, dass die CVP auch im zweiten Wahlgang mit Patrizia Adam kommt: «Wir müssen wohl nicht lange überlegen, mit wem wir antreten.» Ebenfalls Grund, zufrieden zu sein, hatte SP-Präsidentin Bettina Surber. «Wir sind davon ausgegangen, dass es für keinen Kandidaten im ersten Wahlgang reicht.» Die Resultate von Ruedi Blumer und Sylvia Huber seien aber erfreulich. In bezug auf den zweiten Wahlgang werde man sich nun beraten. Dass die SP wieder mit einem Zweierticket antrete, sei wahrscheinlich: «Angesichts der Resultate der Parlamentswahlen ist klar, dass wir Anspruch auf zwei Sitze haben.» (oh/mke)

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/stadtstgallen/tb-st/Die-Parteipraesidenten-zur-Stadtratswahl;art186,3136276>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN
OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON
ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.